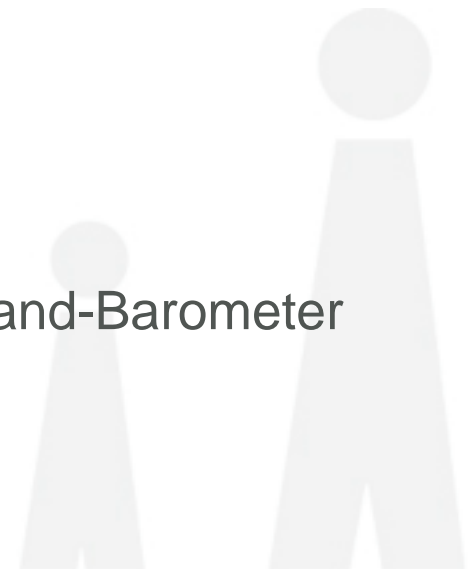


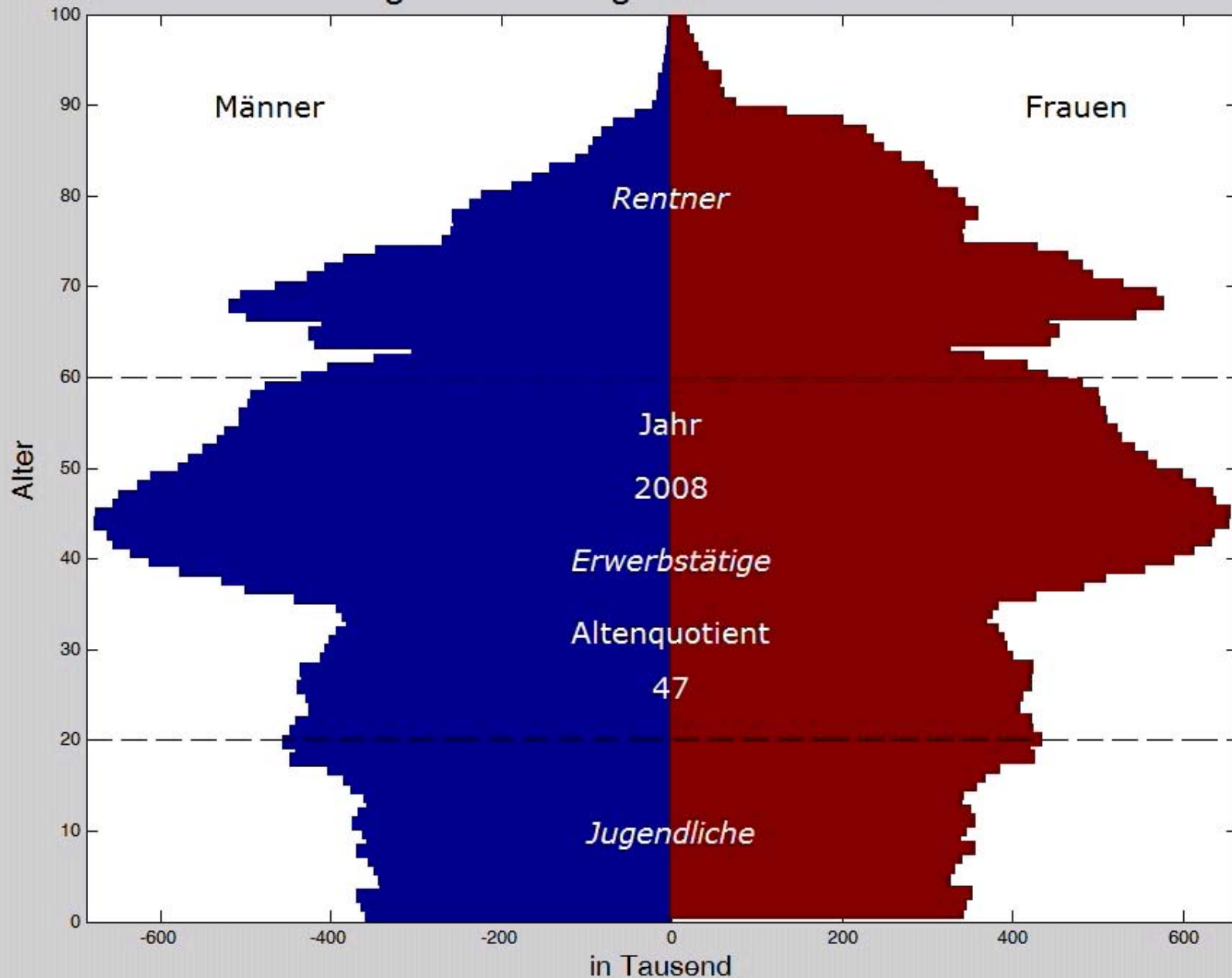
Was man glaubt zu wissen und doch besser wissen sollte: Einige Anmerkungen zum AXA Ruhestands-Barometer 2007

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Universität Bergen, Norwegen

Vortrag im Rahmen der Pressekonferenz zum AXA Ruhestand-Barometer 2007 am 20. Februar in der AXA Zentrale, Köln-Holweide



Bevölkerungsentwicklung Deutschland: 2008 bis 2075



Was man zu wissen glaubt:

- Gesetzliches Ruhestandsalter: 67
- Erwartetes Ruhestandsalter: 64
- Erwünschtes Ruhestandsalter: 59

Was man doch besser wissen sollte:

- Tatsächliches Ruhestandsalter: 60
- Geschätztes Ruhestandsalter: 61,5
- Prozent der Erwachsenenzeit im Ruhestand:
 - Gegenwärtig: 32 % = Ein Drittel (20/63)
 - Zukünftig (2035): 33 % = Ein Drittel (22,5/67)

Ein Ceterum censeo: Die Rente mit 67 hat doch nichts damit zu tun, dass man bis 67 arbeitet!

- Das gesetzliche Ruhestandsalter ist in unserem heutigen System ein Referenzpunkt zur aktuarisch fairen Rentenberechnung – wissenschaftlich sprechen wir hier von einem NDC-System (siehe z.B. Schweden).
- Und mit Verlaub, das haben sich die zukünftigen Rentner echt selbst zuzuschreiben! Also bitte kein Mitleid!



Was man zu wissen glaubt:

- Etwa 60 Prozent der heutigen Erwerbstätigen halten die erwarteten Altersbezüge für ausreichend – 40 Prozent nicht.
- Bei den Ruheständlern ist das Verhältnis fast identisch gleich.

Was man doch besser wissen sollte:

- Wie kommen die Erwerbstätigen darauf, denn das tatsächliche Bruttorentenniveau liegt

gegenwärtig: 50 % = Die Hälfte

zukünftig (2035): 40 % = Zwei Fünftel

aber das Realeinkommen wird trotzdem wachsen – so in etwa wie der Abstand zum Erwerbstätigeneinkommen!





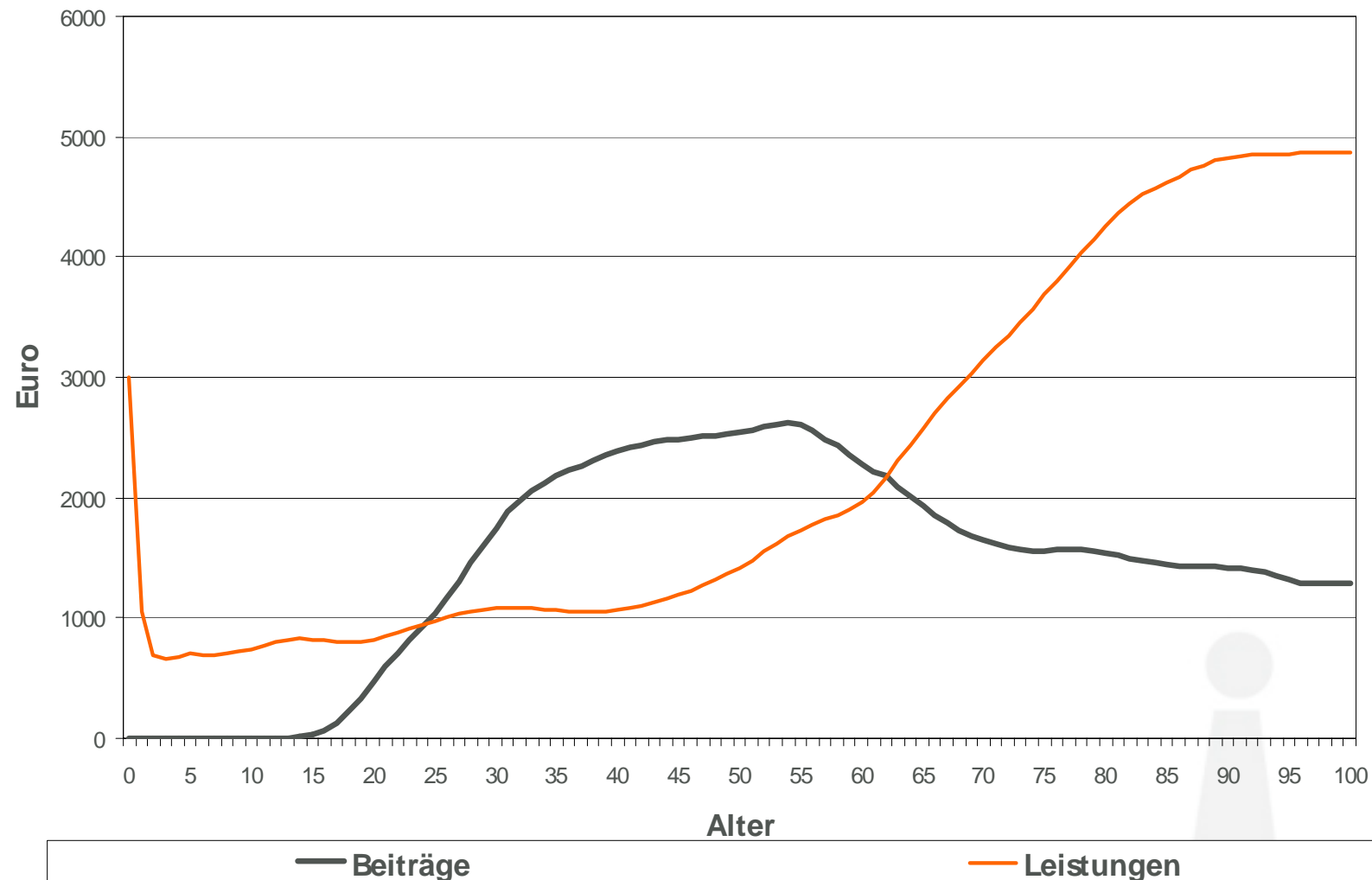
Was man zu wissen glaubt:

- Erwerbstätige wie Rentner sehen die Rentenversicherung in einer tiefen Strukturkrise
- und sehen eine analoge Situation hinsichtlich des deutschen Gesundheitssystems.

Was man doch besser wissen sollte:

- Die finanzielle Strukturkrise bei der Rentenversicherung ist behoben,
- bei der Reform des Gesundheitssystems stehen wir am Anfang!
- Deutlich verschlechtert hat sich die Einschätzung der heutigen Ruheständler, obwohl sie die absoluten Gewinner des Systems sind:

Altersspezifische Beiträge und Leistungen der GKV





Was man zu wissen glaubt:

- Zwei Drittel der Erwerbstätigen sorgen durch private Altersvorsorge für die Altersphase vor – die meisten denken dabei an die aktive Ruhestandphase bis 71 (Erwerbstätige) oder 75 (Ruheständler)
- Ein gutes Drittel der Erwerbstätigen will auch im Ruhestand einen bezahlten Job annehmen.

Glückwunsch, stimmt!

- Allerdings ist die private Altersvorsorge weiter nur bei einem der zwei Drittel zur Lebensstandardsicherung ausreichend.
- Ein Drittel hat`s weiterhin nicht kapiert oder traut dem fachmännischen Rat der „Monitor/Plusminus“-Redaktion.
- Job im Alter ist ein guter Weg, denn die Wahrscheinlichkeit den Opa/Oma-Job zu machen ist eher als gering einzuschätzen.
- Merke: Wer rastet, rostet und wir können bald jeden gebrauchen!

Was man zu wissen glaubt:

- Die Ruhestandständler glauben, dass (a) es Ihnen besser geht als ihrer Elterngeneration und (b) ihre Kinder es nicht mehr besser haben werden.
- Drei (zwei) Fünftel der Erwerbstätigen glauben, dass sie (ihre Kinder) es im Ruhestand schlechter haben werden.

Was man doch besser wissen sollte:

- Auch den Kindern der heutigen Ruheständler (=Erwerbstätigen) wird es im Alter besser gehen – allerdings nur absolut, relativ nimmt die „gefühlte“ Armut zu!
- Dies gilt auch für die Kinder der heutigen Erwerbstätigen – sie werden absolut reicher sein und können es auch schaffen wieder relativ reicher zu werden – das hängt ganz von Ihnen selbst ab!

Was man zu wissen glaubt:

- Etwa die Hälfte der Ruhestandständler will ihr Erspartes den Kindern weitergeben – drei Viertel der Erwerbstätigen glauben, dass sie ihr Geld selbst brauchen werden.
- Spätere Erbgenerationen werden also nicht unbedingt so rosigen Zeiten entgegengehen.

Was man doch besser wissen sollte:

- Erben und Vererben ist ein stetiger Prozeß – und bislang wurde in jeder Generation für die Widrigkeiten am Ende des Lebens vorgesorgt und als man dann da war, na da war`s für die Kinder!
- OBS! Spätere Erbgenerationen sind weniger Köpfe!



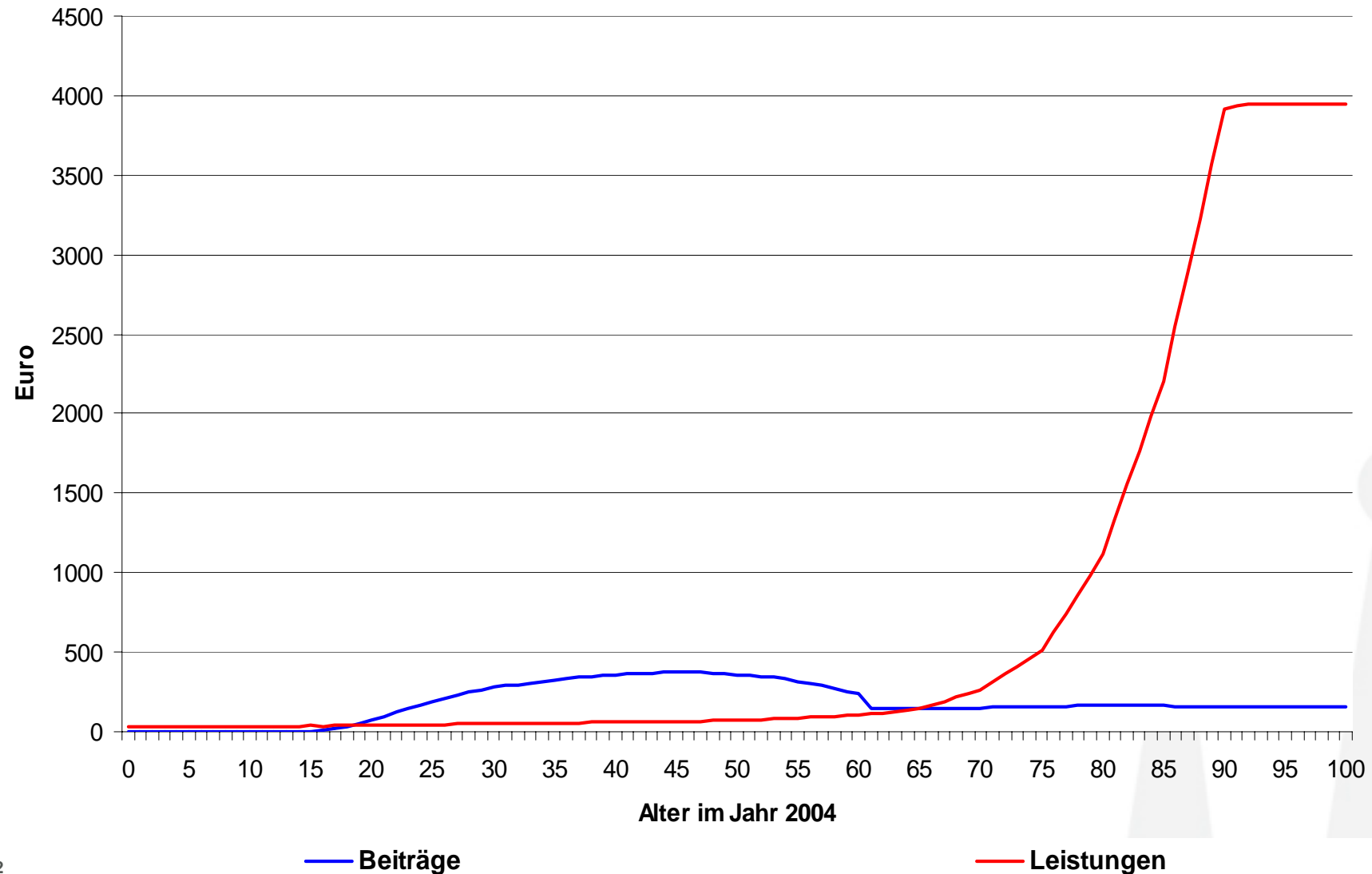
Was mir gefehlt hat:

- Wirklich alt ist man ab dem Ende der mobilen Phase also etwa ab 71/75 Jahren.
- Die ferne Lebenserwartung beträgt dann noch mehr als ein Jahrzehnt – und zwar zum wachsenden Teil in Pflege!
- Wer soll`s tragen?
 - der Staat in Form der Pflegeversicherung?
 - die Familie, sprich: die Frauen?
 - der Einzelne selbst, durch private ersetzende Pflegevorsorge?

Obs! Erweiterung des Fragebogens gewünscht!



Altersspezifische Beiträge und Leistungen der SPV



Was man zu wissen glaubt:

- Globale Erwärmung führt unausweichlich in die totale Katastrophe.
- Deutschland ist als Problemverursacher Durchschnitt und als Problemlöser überdurchschnittlich.
- Dieser Trend ist als Fortschreibung der Vergangenheit unmittelbar einsichtig.

Was man doch besser wissen sollte:

- Die Qualität der Trendfortschreibung hängt von der Zahl der Beobachtungszeitpunkte ab – da haben wir noch nicht genug!
- Ein Wort zu einer Reihe berühmter Trendfortschreibungsstudien von Malthus über Marx zum Club of Rome
oder:
Warum mir die Klimahysterie etwas übertrieben scheint!